



Im Großen Sand 12 wird's wieder bunter: Künstlerin Nicole Leidenfrost (links) fand mit Hilfe von Meike Koschinski von der Stadt Uetersen eine Räumlichkeit.

„Für den Moment ist es genial“

Die Wedeler Künstlerin Nicole Leidenfrost eröffnet eine Galerie in einem ehemaligen Reisebüro in Uetersen / Ausstellung im

UETERSEN Zögernd betritt der Mann das Ladengeschäft der Uetersener Fußgängerzone. „Ist das eine Galerie, eine echte?“, fragt er. Im Vorbeigehen lächelt Nicole Leidenfrost ihn an und bejaht. Von kommendem Montag, 4. August, an stellt die Künstlerin aus Wedel im Großen Sand 12, einem ehemaligen Reisebüro, in Uetersen eigene Bilder aus.

Fürs Erste öffnet Leidenfrost die Türen nur an jedem ersten Montag im Monat zwischen 16.30 und 18 Uhr und nach Vereinbarung, im Winter will sie dies aber ändern. „Ich will dann mehr hier sein, wann soll es auch Abendveranstaltungen geben“, ver-

spricht sie. Seit sie vor etwa anderthalb Jahren nach Wedel gezogen ist, „muss ich mich hier in der Region bekannt machen“. In Wedel tut sie dies momentan mit einer Galerie auf Zeit in den Welau Arcaden und suchte nun auch in Uetersen nach passenden Räumlichkeiten.

„Im Oktober 2013 kam Frau Leidenfrost auf mich zu, weil sie Kunst und Kommerz verbindet“, berichtet Meike Koschinski von der Wirtschaftsförderung der Stadt Uetersen. „Wir haben geguckt, was wir machen können, und da bin ich auf die Leerstände beziehungsweise Freiflächen in der Stadt gekommen.“ Das frühere Reise-

büro im Großen Sand 12 war so eines dieser Objekte.

Mit den Besitzern, die verkaufswillig sind, hat Leidenfrost einen Vertrag geschlos-

„Leute, die das Objekt kaufen wollen, können sich einen schönen Raum angucken.“

Meike Koschinski
Stadt Uetersen

sen, der für beide Seiten eine gute Lösung ist: Sie nutzt die Räumlichkeiten mietfrei, bezahlt Verschönerungen aus eigener Tasche und kann die Räumlichkeiten dafür nutzen, bis das Haus verkauft ist.

„Auch wenn jetzt ein Käufer kommt, darf ich mindestens vier Monate bleiben. Darauf haben wir uns geeinigt“, sagt Leidenfrost, die sich freut, nicht nur in Wedel präsent zu sein: „Ich will mir hier in der Region etwas aufbauen. So ist es ganz toll, ich freue mich auf die Kundenkontakte.“

Dass die Ansiedelung der Künstlerin auch für die Stadt Uetersen Vorteile bringt, betont Koschinski: „Leute, die das Objekt eventuell kaufen

wollen, können sich einen schönen Raum angucken. Und für die Stadt ist es ein Gewinn, wenn interessierte Leute kommen.“

In ihrer zweiten Galerie – in Wedel endet der Vertrag am 31. August, Verlängerung laut Leidenfrost nicht ausgeschlossen – wird die 40-Jährige wechselnde Werke mit Mixtechniken aus verschiedenen Schaffensphasen präsentieren. Sie hat genug um die Ohren. „Ich muss mich gerade vierteilen“, sagt Leidenfrost. Teppich verlegen, Fenster putzen, das Licht abstimmen – „noch ist alles ein

bisschen jungfräulich

das wird“, sagt Leidenfrost. In Zukunft möchte sie eine eigene Galerie bei der sie lange Sicht wohl ein Haus kaufen. Aber im Moment ist es so.

Nicole Leidenfrost ist so öfter in Uetersen zu sein in den kommenden Monaten und interessiert. Die Frage „Ist das ein Kunstwerk?“ beantwortet sie mit „Ja“ am Abend des ersten Montags. „Ich bin nicht. Da ist sie nicht. Da ist sie selbst zu Gast in der Stadt. Dann allerdings in der Botschaft ihrer Ausstellung.“

INFO KÜNSTLERIN UND MEDIATORIN

Nicole Leidenfrost ist nicht nur Künstlerin. Die 39-Jährige, die in Wedel wohnt, arbeitet auch als Mediatorin und ist Sprecherin der Fachgruppe „Kunst und Mediation“ des in Hamburg ansässigen Vereins „Mediation nach.“ Ihre Aufgabe: die friedliche Beilegung von Konflikten, ohne die Justiz ins Boot holen zu müssen. „Die Konfliktfelder werden durch Bilder vom Nachbarschafts-

streit bis zum Familienkrach“, sagt Leidenfrost. Allerdings nehme sie nicht jeden Fall an, denn emotionaler Abstand sei wichtig. Mediation und Kunst harmonisieren ihrer Meinung nach, wie auch der Name ihrer Fachgruppe suggeriert. So könnten Bilder Mittel darstellen, um Konflikte und Lösungen während der Mediations-Sitzungen zu visualisieren. *jwe*



Werke aus verschiedenen Schaffensphasen präsentiert Leidenfrost zunächst jeweils am ersten Montag des Monats.